

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

1. Julidekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.

Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 19/81

Die 1. Julidekade war zu warm, zu trocken und sonnenscheinreich.

Die Ende Juni eingeflossene kühle Meeresluft war noch bis zum 4. wetterbestimmend. Danach setzte Warmluftzufuhr aus Süden ein, die bis zum 10. anhielt. Auch im Mittelgebirge stiegen die Maxima der Lufttemperatur in der 2. Dekadenhälfte über 20 °C an, im Tiefland erreichten sie teilweise 30 °C. Die Abweichungen der Tagesmittel der Lufttemperatur waren anfangs nur gebietsweise um 1 bis 3 K unter den Normalwerten, in der zweiten Hälfte meist 2 bis 6 K über den Normalwerten.

In der ersten Dekadenhälfte war es vorwiegend stark bewölkt, in der zweiten Hälfte wolkenlos bis heiter. Die Sonnenscheindauer erreichte im Norden 135 % und im Süden 105 %.

Vom 1. bis 6. traten Niederschläge auf, die am 1., 2. und 4. meist geringfügig und nur am 3. und 6. verbreitet ergiebig waren. Ab 7. war es niederschlagsfrei.

Die Dekadensumme des Niederschlages betrug überwiegend 1 bis 10 mm, im Nordteil strichweise sowie im Südteil gebietsweise 10 bis 20 mm, im Mittelgebirge vereinzelt 20 bis 35 mm. Das sind meist 1 bis 15 %, strichweise 15 bis 30 %, im Mittelgebirge örtlich bis 40 % der normalen Julimenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	7	10	Halle	10	14
Schwerin	4	5	Erfurt	8	11
Neubrandenburg	12	16	Gera	10	13
Potsdam	9	12	Suhl	14	17
Frankfurt	9	12	Dresden	18	19
Cottbus	9	12	Leipzig	12	15
Magdeburg	4	6	K.-Marx-Stadt	9	9

Witterungsvorhersage vom 16. bis 20.7.1981: Stark bewölkt, vereinzelt aufgeheitert, gelegentlich Regen oder Schauer, Höchsttemperatur 18 bis 24 °C, Tiefatemperatur 16 bis 10 °C.

Redaktionsschluß: 14.07.1981

Ag 153/ / I/16/61
Ag 153/19/81 I/16/61 n
PVZ richten.

1981

Beobachtungsergebnisse

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der Tage mit			
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte		Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max.	Min.
				>=	<						
Boltenhagen	15	17,4	+1,0	24,2	7.	8,3	5.	0	0		
Warnemünde	4	17,5	+0,6	29,1	10.	9,9	5.	2	0		
Arkona	42	16,3	+0,5	22,2	8.	10,6	2.	0	0		
Greifswald	2	17,4	+0,6	26,1	10.	10,5	5.	2	0		
Schwerin	59	18,1	+1,0	29,6	10.	9,6	5.	4	0		
Teterow	46	17,6	+0,7	27,9	10.	10,2	5.	4	0		
Neubrandenbg	81	17,7	+1,1	28,1	10.	9,8	5.	3	0		
Seehausen/A.	21	18,6	+1,2	30,3	10.	9,9	5.	5	0		
Magdeburg	79	19,5	+1,9	30,3	10.	10,9	4.	4	0		
Brocken	1142	11,7	+1,8	19,8	10.	4,9	4.	0	0		
Neuruppin	38	18,9	+1,0	29,2	10.	9,9	5.	5	0		
Potsdam	81	19,0	+1,2	30,0	10.	10,1	5.	5	0		
Berlin-Alex	38	20,1	+0,1	29,6	10.	12,6	1.	5	0		
Bln-Schönefd	47	19,6	+1,7	30,6	10.	9,5	5.	5	0		
Angermünde	56	18,6	+1,4	29,1	10.	10,7	5.	5	0		
Lindenberg	98	19,3	+1,4	28,8	10.	10,5	5.	5	0		
Artern	164	18,5	+1,0	28,6	10.	9,7	5.	3	0		
Wittenberg	105	19,5	+1,2	30,4	10.	9,9	5.	5	0		
Lpz-Schkeud.	131	19,1	+1,6	29,5	10.	10,7	5.	6	0		
Cottbus	69	19,6	+1,7	30,1	10.	10,4	5.	7	0		
Erfurt-Bind.	315	18,0	+1,6	28,5	10.	10,0	2.	3	0		
Schmücke	937	14,0	+1,5	22,2	9.	6,2	1.	0	0		
Meiningen	448	17,0	-	27,3	9.	8,3	2.	3	0		
Gera-Leumn.	311	18,0	+1,6	29,0	10.	9,8	2.	5	0		
K.-M.-Stadt	418	18,4	+2,1	26,8	10.	9,8	4.	3	0		
Fichtelberg	1213	12,6	+1,9	19,9	10.	4,7	1.	0	0		
Dresden-Kl.	222	19,9	+2,5	29,1	10.	11,9	4.	7	0		
Görlitz	237	18,9	+1,8	28,8	10.	9,0	5.	7	0		

Sonnen schein dauer		Bedeckungs grad	Relative - 13 Uhr -	Luftfeuchte 1)		Niederschlagshöhe				
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	Minimum % Datum	Zahl der Tage mit >= 70% <= 40%	Zahl der Tage mit	Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	Zahl der Tage mit >= 0.1 mm	>= 1.0 mm	>= 3.0 mm	
101	3,6	47	7.	6	0	9	14	1	1	1
93	4,1	47	9.	6	0	2	3	2	1	0
93	3,6	70	6.	10	0	2	3	3	1	0
83	4,0	49	5.	2	0	11	14	2	1	1
90	4,3	42	10.	2	0	3	4	3	1	0
86	3,9	47	9.	2	0	23	30	3	2	2
88	3,8	39	5.	1	1	17	22	2	2	1
79	4,5	40	10.	1	1	8	12	2	2	1
72	4,7	44	10.	0	0	3	5	2	1	1
41	5,7	55	10.	7	0	10	7	4	3	1
83	4,4	46	10.	2	0	13	18	4	3	2
85	4,4	41	10.	2	0	10	13	4	2	1
-	4,8	35	10.	0	2	6	8	2	1	1
-	4,6	35	10.	1	4	7	10	3	2	1
83	4,2	37	10.	2	3	3	4	1	1	0
81	4,8	38	10.	1	1	9	12	4	1	1
67	4,3	47	9.	0	0	12	19	3	2	1
73	4,7	39	10.	1	2	13	19	3	2	1
74	3,8	47	10.	0	0	23	32	3	1	1
76	4,5	37	10.	1	1	13	18	3	2	2
77	4,2	42	9.	0	0	5	7	3	2	1
53	5,1	59	8.	6	0	13	10	4	3	2
69	4,7	45	9.	7	0	33	-	4	4	2
78	4,1	40	10.	0	1	11	15	3	2	2
73	4,2	39	6.	0	2	11	13	2	2	1
63	5,3	56	8.	3	0	7	6	4	2	1
82	4,3	37	6.	0	1	15	17	3	1	1
85	4,9	36	10.	0	1	21	25	1	1	1

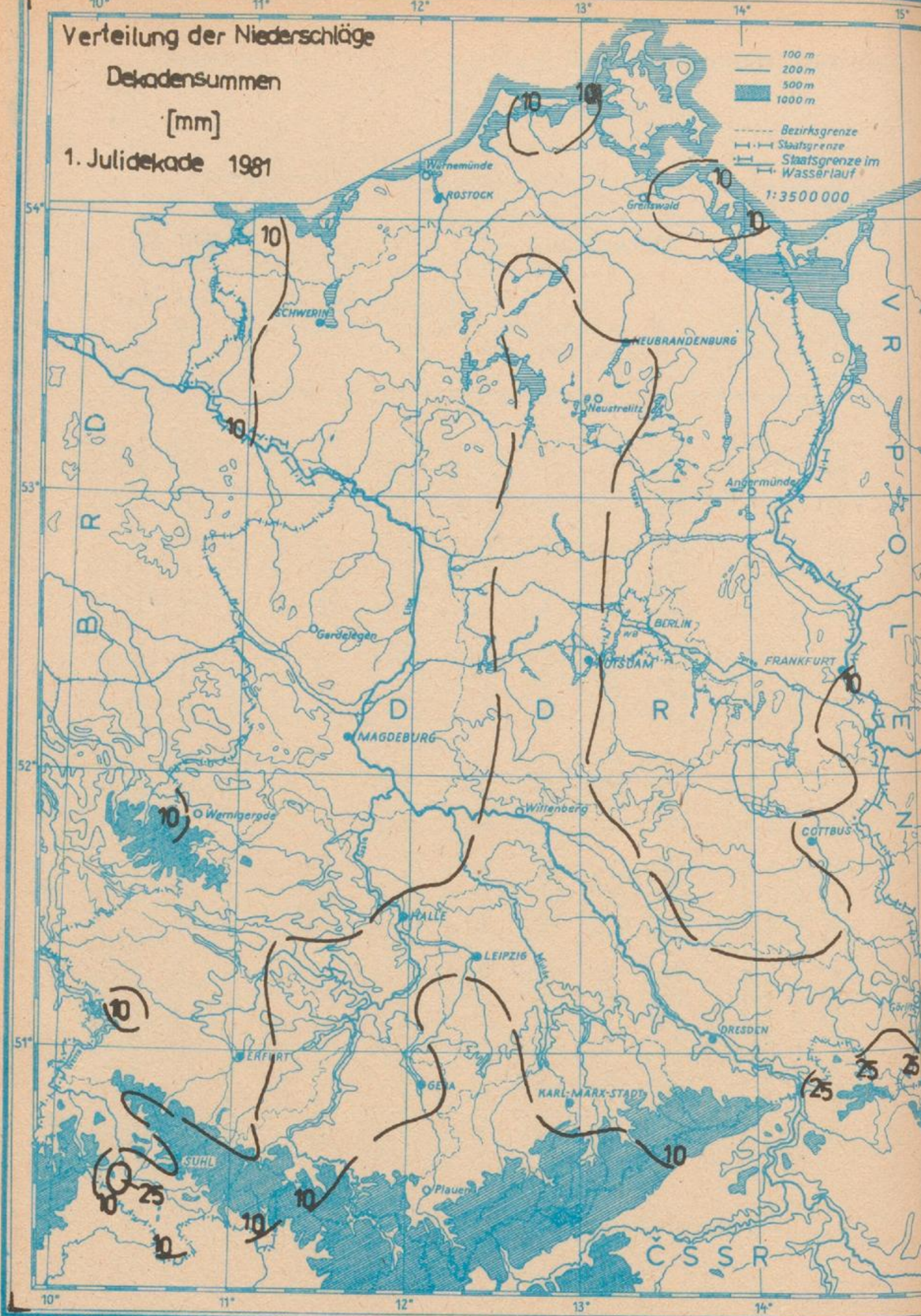
1) Zeitangaben in MEZ

Verteilung der Niederschläge

Dekadensummen

[mm]

1. Julidekade 1981



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 1. Julidekade 1981

BODEN: Die Temperaturen der Krume stiegen von Werten zwischen 14 und 17 °C am Monatsanfang auf über 20 °C ab 5./6. an. In 50 cm Tiefe setzte nach anfangs geringen Temperaturschwankungen ab Mitte der Dekade eine Erwärmung um 2...4 K ein. In 1 m Tiefe erfolgte ebenfalls in der zweiten Halbdekade ein Temperaturanstieg um 1...2 K. Der Feuchtegehalt des Bodens nahm allgemein, von örtlich nur geringen Änderungen infolge einzelner ergiebiger Schauer abgesehen, um 10...20 mm ab. In den Bezirken Potsdam, Frankfurt und Cottbus lagen die Werte zum Teil bereits im Bereich des Welkepunktes (bis 50 cm Tiefe). Die Austrocknung der oberen Bodenschichten beeinträchtigte die Bedingungen für Gefügebildung und Nährstoffmobilisierung negativ. In Verbindung mit der hohen Sonneneinstrahlung kam es vor allem in der südlichen Hälfte verstärkt zu Bodenverkrustung und -verhärtung.

PFLANZE: Von seiten der Lufttemperatur (die Tagesmittel erreichten außer am 1. und gebietsweise am 4. Werte über 15, ab 7. vielfach über 20 °C) bestanden recht günstige Wachstumsbedingungen. Einschränkungen ergaben sich durch die gebietsweise unzureichende Feuchteversorgung. Hackfrüchte und Mais wiesen allgemein ein gutes Jugendwachstum auf. Während anfangs bei den Körnerfrüchten noch ein Reifeverzug bestand, veranlaßten die angestiegenen Temperaturen in Verbindung mit dem fortschreitenden Feuchterückgang im Boden eine Beschleunigung der Reifeprozesse. Die im Vergleich zu den Vordekaden deutlich höhere Einstrahlung ließ hohe Assimilationsraten des Sommergetreides zu. Akuter Wassermangel führte in den Bezirken Potsdam, Frankfurt und Cottbus zu einem unzureichenden Nachwuchs auf den Futterflächen; Winterweizen wies erneut Trockenschäden auf.

ARBEITSPROZESS: Die Feldarbeiten unterlagen, von örtlichen Unterbrechungen infolge Regenschauer abgesehen, keinen witterungsbedingten Störungen. Mechanische Unkrautbekämpfung wies eine verbesserte Wirksamkeit auf. Der besonders im südlichen Tief- und Hügelland vielfach verkrustete Boden erforderte einen erhöhten Bearbeitungsaufwand. Am 1. und 3. bestanden nur geringe, an den anderen Tagen vielfach gute, teilweise sehr gute Trocknungsbedingungen. Die Ernte der Wintergerste kam daher allgemein zügig voran. Die meist hohe Standfestigkeit stellte außerdem einen positiven Faktor für den Mähdrusch dar. Starke Einstrahlung sowie Lufttemperaturen über 25 °C schränkten vornehmlich in der zweiten Halbdekade die Möglichkeiten zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln ein. Dies traf insbesondere auf die Krautfäulebekämpfung in den Kartoffelbeständen zu. Auf leichten und mittleren, in zunehmendem Maße auch auf schweren Standorten war die Durchführung von Bewässerungsmaßnahmen unbedingt erforderlich.

HINWEISE: Das unterschiedliche Feuchteangebot wird zu einer stärkeren Differenzierung der Reife des Getreides beitragen. Zur Ermittlung des frühestmöglichen Erntetermins sollte in jedem Falle ein Probedrusch durchgeführt werden. Die durch den Witterungsverlauf negativ beeinträchtigte Bodenstruktur erfordert das Schälen der abgeernteten Flächen. Gleichzeitig wird damit die Wasseraufnahmefähigkeit der Böden verbessert. Zur Bekämpfung der hohen Spätverunkrautung sind vor allem in Zuckerrüben mechanische Pflegemaßnahmen notwendig. Der gegenwärtig sehr hohe Wasserbedarf der meisten Fruchtarten (insbesondere Rüben, Futterpflanzen, Gemüse) erfordert eine volle Auslastung der Beregnungsanlagen.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
Lufttemperatur (1)	°C	15...16	19	16...17	19...21
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	+3	-1... 0	+2...+4
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	1	<1(7)	(8)2	3(9)
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		0... 1	0... 1	1	0... 1
Niederschlagsdauer (2,5)	h	1... 5	0... 1	1... 6	0... 2
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	78	81	78	73
Dauer < 70%	(2) h	40...50	15...35	25...50	40...60
Sonnenscheindauer (2,3)	h	33	59	29	61
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	8450	12000	7950	12400
Kesselverdunstung (2,3)	mm	13	17	11	18
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		1... 3	1... 5	1... 3	3... 6
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		4... 7	1... 3	3... 7	0... 1
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	16...19	22...24	17...18	21...25
Tiefe 20 cm (1)	°C	16...17	20...21	16...17	20...22
Abw. v. vielj. Mittel	K	-2...-1	+2...+3	-3...-2	+1...+3
Tiefe 50 cm (4)	°C	15...16	18...19	15...17	18...20
Abw. v. vielj. Mittel	K	-2...-1	+1...+2	-2... 0	0...+2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	14...15	15	14...16	15...17
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	0	-1...+1	-1...+1
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	85...125	80...100	75...120	60...120
Nutzbare Feldkapazität	%	60... 75	55... 65	35... 70	25... 70
Tiefe 51...100 cm	mm	110...130	105...125	105...135	100...130
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 85	70... 85	70... 90	70... 90
Effektive Temperatursumme > 10 °C	K	28...30	44...46	27...34	45...53
Zahl der Tage mit Taufall		1... 3	3... 5	1... 2	2... 5

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ

(6) = berechnet

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
16...17	20...22	16...18	20...22	14...15	18...20
-2...-1	+2...+4	-1...+2	+2...+4	-1... 0	+3...+5
(10)6	< 1(9)	(9)12	< 1	7	< 1(9)
1... 2	0... 1	1... 2	0	1... 2	0... 1
0... 4	0... 1	1... 5	0... 1	1... 5	0... 1
75	67	73	66	79	71
(11)30...50	50...60(12)	40...60(13)	50...75	30...40	50...65
26	54	(14)27	48	20	41
7500	11500	7800	10700	6900	9900
10	17	12	16	10	14
2... 5	7...11	2... 5	7...11	2... 4	8... 9
2... 6	0	2... 4	0	0... 3	0
17...20	23...25	17...21	22...26	14...17	19...23
16...18	21...24	16...19	20...24	14...16	18...21
-3...-1	+2...+5	-3... 0	+1...+5	-4...-2	0...+3
16...18	19...22	16...18	19...22	14...16	16...19
-2... 0	+1...+4	-2... 0	+1...+4	-2... 0	-1...+2
15...17	16...18	14...17	15...18	13...14	13...15
-1...+1	0...+2	-2...+1	-1...+2	-1... 0	-2... 0
30...120	20...105	30...130	15...115	-	-
10... 50	0... 40	10... 55	0... 50	-	-
65...150	65...145	45...135	45...135	-	-
55... 75	55... 75	40... 85	35... 80	-	-
31...36	51...59	(15)29...37	51...60	21...25	43...49
1... 2	4... 5	1... 2	3... 5	2... 3	4... 5

(7) = örtlich bis 10 mm

(8) = örtlich bis 20 mm

(9) = örtlich um 25 mm

(10) = örtlich 10...15 mm

(11) = vereinzelt <20 h

(12) = örtlich bis 75 h

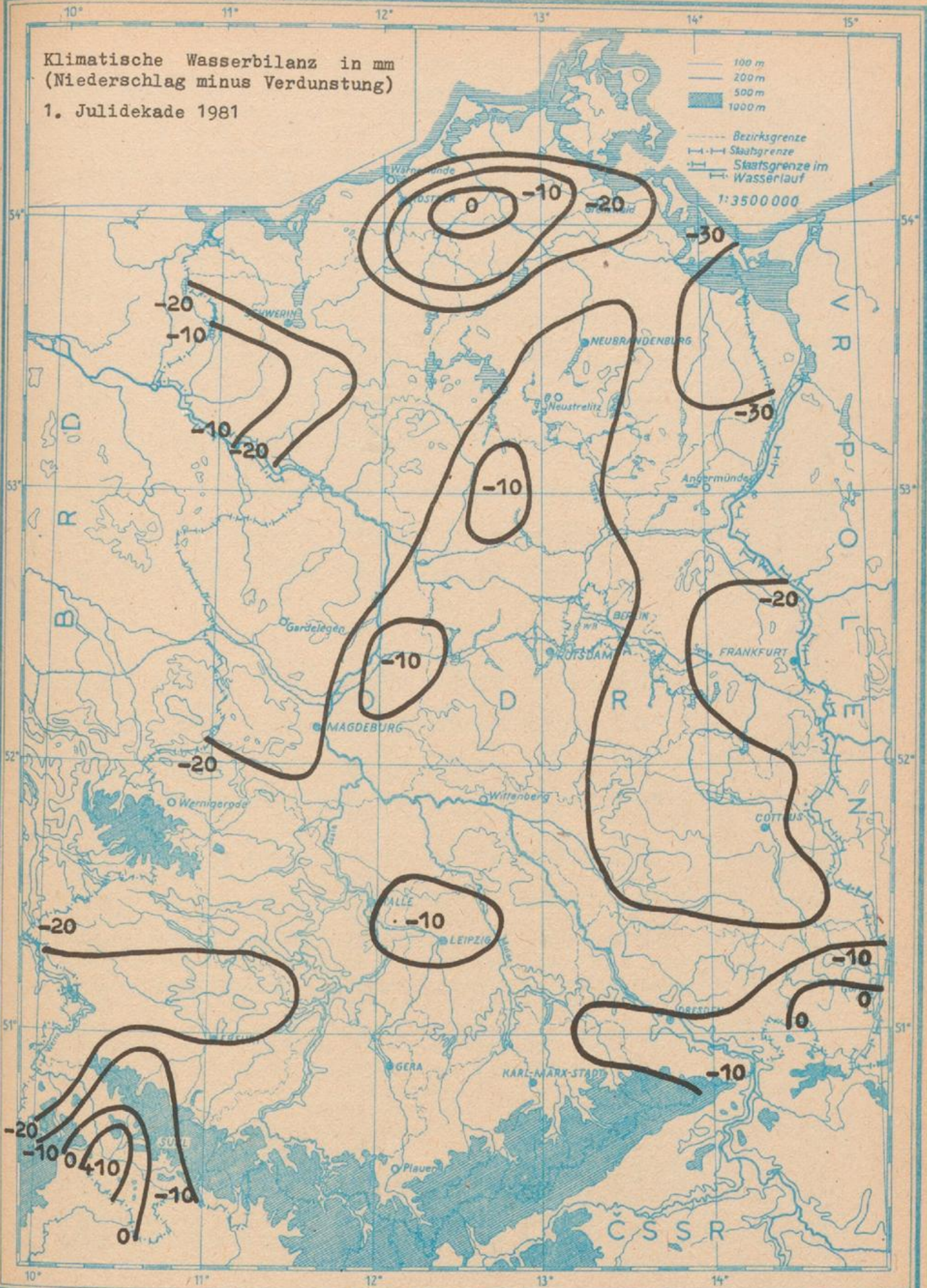
(13) = Bez. Dresden bis 70 h

(14) = örtlich bis 35 h

(15) = Bez. Cottbus und Dresden bis 41 K

Klimatische Wasserbilanz in mm
(Niederschlag minus Verdunstung)

1. Julidekade 1981



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

- Bezirksgrenze
- Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf

1:3500000

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

1. Julidekade

(vorläufige Werte)

Relative Luftfeuchte

Trocknungsbedingungen: 4 = sehr gut, 3 = gut,

Dauer < 70 %, h

2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Boltenhagen	4	7	0	9	2	7	8	0	0	0	0	2	0	2	1	2	2	0	0	0
Groß Lüsewitz	4	9	0	8	11	5	8	8	9	10	0	2	0	2	3	1	2	2	2	2
Greifswald	13	10	3	13	12	8	8	10	13	12	2	2	1	3	3	1	2	2	3	3
Boizenburg	1	12	3	4	9	13	12	10	13	13	0	3	0	0	2	3	3	2	3	3
Schwerin	0	13	5	7	15	11	12	12	12	15	0	3	1	2	3	3	3	3	3	3
Teterow	3	7	0	8	12	3	7	8	11	12	0	2	0	2	3	0	2	2	3	3
Neubrandenbg	4	11	3	10	14	8	11	11	10	11	0	3	1	2	3	1	3	3	2	3
Seehausen/A.	7	11	0	7	12	12	11	11	12	13	2	3	0	2	3	3	3	3	3	3
Magdeburg	6	10	6	12	11	10	10	12	14	12	2	2	2	3	3	2	2	3	3	3
Genthin	5	11	7	12	11	6	10	12	12	14	1	3	2	3	3	2	2	3	3	3
Neuruppin	3	10	3	5	9	6	10	13	13	16	0	2	0	1	2	2	2	3	3	4
Potsdam	3	11	5	11	14	7	10	13	14	17	0	3	1	3	3	2	2	3	3	4
Angermünde	6	11	4	12	11	10	12	12	13	15	1	3	1	3	3	2	3	3	3	3
Müncheberg	3	10	4	9	11	12	12	11	12	12	1	2	1	2	3	3	3	3	3	3
Lindenberg	5	15	7	10	14	13	15	17	15	16	0	3	1	2	3	3	3	4	3	4
Leinefelde	7	8	0	8	9	5	11	11	12	16	1	2	0	2	2	1	3	3	3	4
Artern	10	10	10	11	11	11	12	12	13	13	2	2	1	3	3	3	3	3	3	3
Wittenberg	8	11	5	11	11	10	11	17	15	17	2	3	0	3	3	2	3	4	3	4
Lpz.-Schkeud.	7	12	6	7	10	8	9	10	11	13	2	3	0	2	2	2	2	2	3	3
Cottbus	4	14	8	11	14	15	13	15	15	16	1	3	1	3	3	3	3	3	3	4
Erfurt-Blnd.	11	11	3	10	11	6	14	10	14	14	3	3	1	2	3	2	3	2	3	3
Meiningen	3	11	0	10	9	4	13	12	14	10	0	3	0	2	2	0	3	3	3	2
Sonneberg-N.	-	-	-	-	-	-	10	12	16	10	-	-	-	-	-	-	2	3	4	3
Gera-Leumn.	11	10	4	12	11	8	10	10	14	14	3	2	1	2	3	2	2	3	3	3
K.-M.-Stadt	10	16	8	10	17	15	14	15	19	22	2	4	1	1	4	3	3	4	4	4
Dresden-Kl.	16	17	10	11	14	14	12	15	17	18	4	4	1	3	3	3	3	3	4	4
Görlitz	8	17	5	9	14	13	12	12	13	15	2	4	0	2	3	3	3	3	3	3
Zinnwald	10	17	0	7	11	16	2	14	16	17	1	4	0	2	2	2	4	1	3	4

Die Bodenfeuchte von April bis Juni 1981

Infolge der geringen Niederschlagstätigkeit in der 1. und 2. Aprildekade ging der Wassergehalt des Bodens in der Schicht 0...50 cm Tiefe rasch auf Werte zurück, die eine gute Bodenbearbeitung erlaubten. Da im Unterboden die Feuchte hoch blieb, hatten die ergiebigen und z.T. langandauernden Niederschläge ab 25.4. südlich der Linie Harz-mittlere Oder einen Anstieg auf 80...100 % nFK zur Folge. In der nördlichen Hälfte der DDR, wo die Monatssummen des Niederschlages nur 25...40 % des Normalwertes erreichten, trockneten die oberen Bodenschichten weiter aus. Die gebietsweise recht ergiebigen Niederschläge in der 2. Monatshälfte ließen den Bodenwassergehalt, ausgenommen im Raum Potsdam-Wittenberg-Leipzig sowie in der Lausitz, erneut ansteigen. In der 1. Halbdekade im Juni führten besonders im Nordwestteil der DDR Niederschläge zu teilweise kräftigem Feuchteanstieg. Hier kam es vielfach zu Bodenerosion und Verschlammung. Im Südosten nahm der Feuchtegehalt dagegen stetig ab. Der Regen in der 3. Halbdekade ließ die Bodenfeuchte in den Nordbezirken und in den Bezirken Frankfurt, Cottbus und Dresden ansteigen. In den westlichen Bezirken erfolgte in den oberen 50 cm des Bodens gleichzeitig ein Feuchterückgang, in der 3. Dekade auch in den übrigen Gebieten.

Prozent nutzbarer Feldkapazität April-Juni 1981

Station cm Tiefe	Groß Lüsewitz		Müncheberg		Magdeburg		Gera	
	0-50	51-100	0-50	51-100	0-50	51-100	0-50	51-100
5.4.	81	94	97	100	74	82	89	94
25.4.	58	78	71	95	54	71	70	84
30.4.	54	73	79	95	56	76	107	97
10.5.	56	75	46	83	51	76	70	86
20.5.	45	69	56	87	47	74	80	90
31.5.	48	65	45	72	57	79	83	95
10.6.	76	68	14	67	80	80	66	85
20.6.	84	71	25	64	50	83	58	82
30.6.	64	74	21	60	55	75	52	78

Außer einer anfänglichen Druckempfindlichkeit der Böden bestanden im April gute Voraussetzungen für die Frühjahrsbestellung. Die zunehmende Bodenverkrustung und -verhärtung erforderte einen erhöhten Bearbeitungsaufwand, um das Auflaufen der Hackfrüchte zu unterstützen. Für die Ertragsbildung des Getreides konnte die Feuchteabnahme als günstig eingeschätzt werden. Die Niederschläge ab 25.4. verursachten örtlich Verschlammungen, die das Auflaufen der Sommerung behinderten. Hauptsächlich im Südtteil der DDR machten die nachfolgenden Verkrustungen eine Unterstützung des Auflaufens durch mechanische Lockerung bei Sommergetreide und Rüben dringend erforderlich. Die Niederschläge Ende Mai verbesserten die Bedingungen für die Nährstoffmobilisierung und den Gefügebau, beseitigten auf schweren Standorten des südlichen Tief- und Hügellandes Bodenverkrustungen und schufen gute bis sehr gute Wachstumsbedingungen. Diese machten einen vorzeitigen Abschluß der 1. Nutzung von Wiesen und Weiden und der Pflegearbeiten in Kartoffeln erforderlich. In der 2. Junidekade wurde verbreitet die Hackfruchtpflege niederschlagsbedingt behindert. In den Bezirken Potsdam, Cottbus und Frankfurt traten in der 3. Dekade bei Winterweizen trockenheitsbedingte Schäden auf.

Die warme und trockne Witterung Anfang Juli läßt auch die Bodenfeuchte im Nordwesten der DDR merklich zurückgehen. Nach der Ernte des Wintergetreides ist Stoppelschälen zur Verbesserung der Bodenstruktur wichtig. In den trockneren Gebieten dient das Schälen daneben der Erhaltung des Feuchtevorrates für den Zwischenfruchtanbau.

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 1. Julidekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Zuckerrübe, SB	25.-05.	21.-09.	14.-30.	15.-07.	28.-10.
Sommerlinde, b	27.-03.	12.-30.	17.-03.	07.-21.	23.-03.
Kartoffel ⁺ , b	28.-04.	14.-05.	13.-30.	16.-02.	30.-10.
Stachelbeere, f	09.-10.	22.-07.	20.-10.	23.-09.	02.-10.
Sauerkirsche, f	08.-10.	02.-10.	04.-10.	02.-10.	-
Wintergerste, E	09.-10.	06.-10.	04.-10.	06.-10.	-

Die Werte beziehen die zweite und dritte (unterstrichen) Junidekade mit ein. SB = Schließen des Bestandes, + = Reifegruppen 3 und 4, E = Beginn der Ernte, fr = frühreifend

Auch jetzt noch wird ein verbreitetes Blühen der Winterlinde beobachtet. Bei landwirtschaftlichen Kulturpflanzen begann man mit der Ernte der Wintergerste und der Frühkartoffeln. Die Sommergerste stand, außer an der Küste und im Bergland, in Vollblüte. Der zweite Schnitt von Luzerne und Klee sowie von Wiesen setzte verbreitet ein. Die Erdbeerernte wurde im Binnentiefland abgeschlossen, Rote und Schwarze Johannisbeeren wurden gepflückt, und gegen Ende der Beobachtungsperiode setzte die Ernte von Stachelbeeren ein. Auch bei Himbeeren, späten Süßkirschen und frühen Sauerkirschen wurden die ersten reifen Früchte geerntet. Gemüsebohnen, Gemüseerbsen sowie Freilandgurken erblühten verbreitet. Freilandtomaten reiften in zunehmendem Maße.

Stand der phänologischen Entwicklung:

Im Laufe der vergangenen Dekade vergrößerte sich der Vorsprung der phänologischen Entwicklung. Er beträgt jetzt im Binnentiefland 8 bis 13 Tage, im Bergland 5 bis 10 Tage.

Witterungsbedingte Schäden:

Die schlechten Trocknungsbedingungen der dritten Junidekade zogen sich noch bis in die erste Halbddekade des Juli hin, so daß es fortgesetzt zu Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Heu kam.

Phänologische Betrachtungen:

Die phänologische Verfrühung bleibt auf Grund der gegenwärtigen Situation im Wasserhaushalt und der zu erwartenden Witterung bestehen. Dabei kann es in Abhängigkeit vom Bodenfeuchtegehalt zu örtlich stärker differenzierten Unterschieden im Reifeverlauf der einzelnen Fruchtarten kommen. Folgende Eintrittstermine sind zu erwarten:

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Winterroggen, E	um 26.7.	um 23.7.	um 18.7.	um 18.7.	ab 01.8.
Sommergerste, E	um 01.8.	um 26.7.	um 23.7.	um 23.7.	ab 05.8.
Apfel, fr, f	um 04.8.	um 28.7.	um 25.7.	um 24.7.	ab 08.8.
Heidekraut, b	um 03.8.	um 01.8.	um 03.8.	um 02.8.	ab 06.8.
Pflaume, fr, f	um 12.8.	um 10.8.	um 04.8.	um 06.8.	ab 18.8.

b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte
A = Ahrenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung